

um volle Rache an dem Polenkönig zu nehmen, war Peter d. Gr. für die Macht und den Wohlstand seines Landes unermüdllich thätig gewesen. Mit einem neu gebildeten und gut disciplinirten Heere hatte er Ingermanland besetzt und an den Mündungen der Newa den Grund zu der Residenz Petersburg gelegt 1703. Zu ihrem Schutze wurde die Festung Kronstadt erbaut.

Jetzt wandte sich endlich der Schwedenkönig gegen seinen Hauptfeind Peter von Rußland. Anstatt aber den Krieg nach den Ostseeprovinzen zu verlegen und so wieder in nahe Verbindung mit Schweden zu treten, ließ sich Karl von dem Kosakenhetman Mazepa überreden, auf beschwerlichen Märschen durch Steppen und Wälder nach der Ukraine zu ziehen, wo die donischen Kosaken das schwedische Heer verstärken sollten. Allein diese Hoffnung erfüllte sich nicht und auch der General Löwenhaupt, den man mit einem Heere und mit Lebensmitteln aus Liefland erwartete, hatte durch seinen Kampf bei Liesna am Dnjepr so große Verluste erlitten, daß er nur mit wenigen und erschöpften Truppen bei seinem Könige anlangte. Als darauf Karl trotzdem den Kampf fortsetzte und in dem harten Winter von 1709 die Festung Pultawa belagerte, erlitt er hier durch das überlegene Heer Peters eine furchtbare Niederlage. Die schwedischen Truppen geriethen in russische Gefangenschaft, und ihr König floh auf türkisches Gebiet, wo er in Bender einen Zufluchtsort fand.

3. In der Türkei setzte Karl mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit Alles daran, damit die Pforte an die Russen den Krieg erklärte. Es gelang ihm dies auch wirklich und Peter wurde am Pruth von den Türken eingeschlossen. Die Rettung verdankte der Czar seiner Gemahlin Katharina, früher Sclavin des russischen Ministers Menzikoff. Sie brachte durch Bestechung den Großvezier auf ihre Seite und vermittelte einen Frieden mit der Pforte, in welchem Peter das eroberte Asow zurückgab. Nun suchten die Türken den Schwedenkönig zur Abreise zu zwingen; dieser blieb aber trotzdem in Bender, wo er sich sogar in seinem besetzten Hause gegen ein ganzes Heer vertheidigte. Erst als er gewaltsam daraus entfernt worden war und endlich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß von der Pforte für ihn kein Heil mehr zu erwarten sei, lehrte er 1714 nach fünfjährigem Aufenthalte unter den Türken in einer vierzehntägigen, ununterbrochenen Reise nach Stralsund zurück.

Die lange Abwesenheit des Königs war für Schweden ver-